

Glückauf

Mitgliederzeitschrift

Vorstandswechsel
in der WGS

Digitalisierung
bei der WGS

Stadtteilspaziergänge:
Teil I – Plauen



tagesaktuelle
Informationen

Reinigungsplan



Kontakt zum
Reparatur-
Service

Informationen zu
Bauvorhaben

wichtige Rufnummern
schnell zur Hand



AKTION ZUCKERTÜTE

Mitmachen und gewinnen



Liebe Schulanfänger,

wenn Ihr in diesem Jahr in die Schule kommt, dann malt oder bastelt ein Bild, wie Eure Zuckertüte aussehen soll und schickt dieses **bis zum 20.08.2021** mit Euren Angaben (Name, Adresse, Geburtsdatum, Grundschule) an:

Wohnungsgenossenschaft
„Glückauf“ Süd Dresden e. G.
Aktion „Zuckertüte“
Muldaer Straße 1
01189 Dresden

Das 7. Jahr in Folge lösen wir unter allen Einsendungen
zehn Bilder aus, die wir mit einer Zuckertüte prämiieren!

Die Gewinner erhalten ihre Preise vor dem Schulbeginn.
Wir wünschen allen Schulanfängern eine große Zuckertüte
und einen wunderbaren Start ins aufregende Schulleben!

Dana Jacob



IM GESPRÄCH MIT DEM VORSTAND

Wir treffen uns heute in einer veränderten Personalsituation: Wie kommt das, Herr Dr. Menzel?

► Ich habe mich nach 15 Jahren WGS entschieden, nochmal eine andere berufliche Herausforderung zu suchen und werde die WGS am 30.09.2021 verlassen. Mehr dazu lesen Sie bitte auf Seite 5.

Herr Helzel, Sie sind neu im Vorstand?

► Ja, das stimmt, aber ich bin nicht neu in der WGS. Mehr dazu lesen Sie bitte auf Seite 5. Eines möchte ich bereits an dieser Stelle sagen – ich freue mich sehr auf die neue Aufgabe und danke dem Aufsichtsrat für das Vertrauen.

Herr Dr. Brandenburg, es ist nun schon das dritte Interview, welches wir unter Corona-Bedingungen führen. Geht es der WGS nach wie vor gut?

► Ich kann an dieser Stelle alle mit gutem Gewissen beruhigen. Uns geht es wirtschaftlich nach wie vor sehr gut. Ungeachtet dessen gibt es doch nunmehr auch spürbare Auswirkungen. Beispielhaft sei hier die Vermietung – insbesondere von Einraumwohnungen – an Studenten genannt. Da die Technische Universität und die Hochschulen in Dresden

nicht im Präsenzbetrieb sind, fehlt die Nachfrage und es stehen einige Wohnungen leer. Aber das ist alles vertretbar - kein Problem!

Herr Dr. Menzel, seit Frühjahr läuft wieder das Baugeschehen. Spüren Sie Auswirkungen der Pandemie?

► Eigentlich nicht – die Baumaßnahmen laufen insbesondere im Außenbereich planmäßig. Wir kommen gut voran und gehen von einer termingetreuen Fertigstellung aus. Im Innenbereich sind wir nach wie vor vorsichtig. Auch gilt - Sicherheit steht an erster Stelle. Unsere Handwerker werden zweimal in der Woche getestet und können dies bei Bedarf dem Wohnungsnutzer auch nachweisen.

Beginnen Sie in diesem Jahr auch wieder einen Neubau, Herr Helzel?

► Nein, wir sind aber in der Vorbereitung für unser nächstes Vorhaben auf der Döbraer Straße. Dort entstehen nach derzeitigem Planungsstand 49 Wohnungen unterschiedlicher Größe. Baustart ist im Jahr 2023. Dazu werden wir in der Mitgliederzeitschrift noch ausführlicher berichten.

Herr Dr. Brandenburg, wann rechnen Sie mit einem Übergang zum normalen Geschäftsbetrieb?

► Diese Frage ist seriös nicht zu beantworten. Ich denke, es hängt jetzt alles davon ab, wie schnell das Impfen vorankommt. Ehrlich gesagt, hätten wir es nicht für möglich gehalten, wie schwer sich unser Land bei der Lösung dieser Aufgabe tut. Aber gut, wir sind optimistisch und hoffen auf Entspannung im Herbst. Bis dahin wird es aber dauern. Wir bedanken uns an dieser Stelle für das Verständnis bei unseren Mitgliedern und die große Einsatzbereitschaft unserer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in der WGS und in der Handwerkerhof GmbH!

Herr Dr. Menzel, Ihnen wünsche ich für die Zukunft alles Gute! Herr Helzel, viel Erfolg bei der neuen Aufgabe und Herr Dr. Brandenburg, Sie versprechen uns, dass wir in der Dezemberausgabe nicht mehr über Corona reden?

► Versprechen nicht, aber wir hoffen es beide gemeinsam und dann klappt das schon!

Das Gespräch führte Dana Jacob.

INHALT

- 2 → Aktion Zuckertüte
- 3 → Im Gespräch mit dem Vorstand



AUS UNSERER GENOSSENSCHAFT

- 4 → Personelle Veränderungen
- 5 → Vorstandswechsel
- 6 → Der Aufsichtsrat informiert
- 7 → Im Gespräch mit einem Vertreter
- 8 → Seniorenfeiern – vielleicht 2022 wieder möglich?
- 8 → Vertreterversammlung
- 9 → Vertreterwahl 2022
- 10 → Investitions- und Instandhaltungsprogramm
- 12 → Neue Nachbarn



AUS UNSEREN WOHNGEBIETEN

- 12 → Spielplätze
- 13 → Ein reich gedeckter Tisch
- 14 → Digitalisierung bei der WGS
- 16 → Aus Gewerbe werden Wohnungen
- 17 → Schließanlagen
- 17 → E-Ladestationen: Es geht voran!
- 18 → Stadtteilspaziergänge:
Teil I – Plauen



INFORMATIVE THEMEN

- 19 → E-Mobilität und Solarenergie
- 20 → Das Kinder- und Jugendhaus „Müllerbrunnen“ ist auch während der Corona-Pandemie erreichbar
- 20 → Impressum
- 21 → Meinungsecke – Leserbriefe
- 22 → Rätselspaß
- 23 → Das Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft informiert

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN



Evelyn Rödel

Ende April verabschiedete sich Frau Rödel in den wohlverdienten Ruhestand. Seit 1993 arbeitete sie in verschiedenen Bereichen der WGS, unter anderem auch im Rechnungswesen und in der Abteilung Technik. Bis zum Ruhestand war Frau Rödel über 20 Jahre lang im Vorstandssekretariat tätig.

Wir bedanken uns bei ihr für die hervorragende Zusammenarbeit und wünschen alles Gute für den neuen Lebensabschnitt.

Claudia Mauerhoff

Seit dem 01.01.2021 ist Frau Mauerhoff bei der WGS tätig. Ende April übernahm sie den Schreibtisch von Frau Rödel und damit die Aufgaben als Vorstandsassistentin. Bereits bei ihrem vorherigen Arbeitgeber, einem großen Anbieter für Prozess- und Verpackungstechnik, arbeitete Frau Mauerhoff als Assistentin der Geschäftsleitung.

Bei ihrer neuen Tätigkeit in der WGS wünschen wir Frau Mauerhoff viel Freude und Erfolg. ▲

Linda Hartwig

VORSTANDSWECHSEL IN UNSERER GENOSSENSCHAFT



Liebe Genossenschafterinnen und Genossenschafter,

dass alles seine Zeit hat, ist eine bekannte Lebensweisheit. Ich darf auf insgesamt 15 ereignisreiche, interessante und sinnstiftende Berufsjahre als Vorstand der Wohnungsgenossenschaft „Glückauf“ Süd Dresden e. G. und als Geschäftsführer der Handwerkerhof „Glückauf“ Süd Dresden GmbH zurückblicken.

Natürlich verlasse ich die Unternehmen mit einem „weinenden Auge“. Doch das andere Auge lächelt voller Dankbarkeit. Ich habe Herzblut und Seele in die Arbeit gesteckt und Vieles gelingen sehen. Gemeinsam mit Ihnen am Drehbuch mitschreiben zu können, war mir eine besondere Freude. Wenn ich zurückblicke, dann haben wir gemeinsam viel bewegt. Die Handwerkerhof GmbH wurde als eigenständige Tochter ausgegliedert, acht neue Gebäude wurden erstellt und für drei weitere Projekte sind die ersten Abstimmungen erfolgt oder Verträge geschlossen. Die wirtschaftliche Situation in der WGS hat sich wesentlich verbessert und so können heute viel mehr finanzielle Mittel für die Erhaltung der Bestände verwendet werden. Strukturen und Abläufe in der WGS und der HWH GmbH wurden optimiert und nach heutigen (digitalisierten) Anforderungen ausgerichtet, sodass sie für die Herausforderungen der Zukunft gut gerüstet sind. Die Arbeit in den Wahlvorständen zur Vertreterwahl, in der Arbeitsgruppe Satzungsänderung sowie in den vielen Informationsveranstaltungen war stets von einem konstruktiven Miteinander geprägt. Dies und die vielen persönlichen Gespräche mit Ihnen werden mir in guter Erinnerung bleiben.

Wie es ein altes Sprichwort besagt, soll man die Zukunft ja nicht voraussehen wollen, sondern möglich machen. So habe ich die Entscheidung, mich noch einmal beruflich neu zu orientieren, nicht einfach getroffen. Es fällt mir nicht leicht, die Menschen, mit denen ich in den letzten Jahren zusammenarbeiten durfte, „zu verlassen“. Und doch bin ich gleichzeitig neugierig darauf, was die Zukunft bringen wird. Nunmehr übergebe ich den „Staffelstab“ Herrn Helzel und wünsche ihm weiterhin viel Erfolg.

Für die vielen Jahre, in welchen wir gemeinsam und vertrauensvoll zusammen gearbeitet haben, sage ich danke schön. Ihnen und allen Mitarbeitern wünsche ich weiter gutes Gelingen und vor allem beste Gesundheit.

Christoph Menzel



Liebe Mitglieder,

1990 bin ich für mein Studium an der Technischen Universität nach Dresden gekommen. Nach fünf Jahren habe ich dieses erfolgreich als Diplom-Bauingenieur abgeschlossen. Ich begann meine berufliche Laufbahn als Bauleiter. Bei einem großen Bauunternehmen war ich bis 2009 als Bau- und Projektleiter tätig. Zu den vielen Bauvorhaben, an denen ich mitwirkte, gehörte beispielsweise das Kugelhaus am Dresdner Hauptbahnhof. Bis zu diesem Zeitpunkt war ich viel unterwegs, habe viele Erfahrungen im Beruf gesammelt und eine Familie gegründet, zu welcher auch zwei Kinder gehören. Aus vielen Gründen war der Zeitpunkt gekommen, sich die Frage zu stellen, wie es weitergehen soll. So habe ich die Möglichkeit für den Einstieg in der Genossenschaft genutzt. Seit 2009 bin ich Abteilungsleiter Technik und konnte somit über zehn Jahre den erfolgreichen Weg der WGS mitbestreiten. Das anfängliche Gefühl, dass alles neu ist, wich schnell dem Gefühl, eine richtige Entscheidung getroffen zu haben. Die Aufgaben sind sehr vielfältig und interessant. Mit Stolz kann man sagen, dass in den letzten zehn Jahren viel geschafft wurde.

Als sich nun die Möglichkeit bot, Mitglied des Vorstandes zu werden und somit noch mehr Verantwortung für das Gelingen der weiteren positiven Entwicklung der WGS zu übernehmen, habe ich diese gern wahrgenommen. Für den Vertrauensvorschuss bedanke ich mich ausdrücklich. Die Mitglieder stehen für uns als Genossenschaft immer an erster Stelle. Es ist davon auszugehen, dass der Klimaschutz ganz neue Anforderungen mit sich bringt. Damit werden technische Lösungen verbunden sein, die wir heute zum Teil noch nicht erahnen können. Das mitzugestalten, wird eine sehr spannende Aufgabe sein. Ich freue mich darauf. An dieser Stelle bedanke ich mich bei Herrn Dr. Menzel für die gute Zusammenarbeit in den letzten Jahren und wünsche ihm alles Gute.

Holger Helzel

DER AUFSICHTSRAT INFORMIERT

Ein neuer Vorstand für unsere Genossenschaft

Aufsichtsrat beruft
Herrn Holger Helzel als Nachfolger
für Herrn Dr. Christoph Menzel



Liebe Mitglieder unserer Genossenschaft,

Das Leben hält immer wieder Überraschungen bereit. Dies gilt auch für unsere Genossenschaft. Ende letzten Jahres teilte Herr Dr. Menzel mir sein geplantes Ausscheiden aus dem Vorstandsamt mit. Damit hatten wir nicht gerechnet, zumal Herr Dr. Menzel in den vielen Jahren seiner Vorstandstätigkeit sehr gute Arbeit für die Entwicklung unserer Genossenschaft geleistet hat. Ob bei der Entwicklung unserer Bestände, den Investitionsprogrammen oder bei den Neubauvorhaben, immer war seine Tatkraft notwendig. Da es uns in den letzten Jahren gelungen ist, die Ausgaben für Instandhaltung und Investitionen stetig zu steigern, war auch ein ständig wachsendes Engagement der Mitarbeiter, inklusive der Vorstände, notwendig. Dass alle diese Vorhaben gemeistert wurden, lässt sich an der Erfolgsbilanz der WGS deutlich ablesen. Nun also wird Herr Dr. Menzel nach dem Sommer unsere Genossenschaft verlassen.

Damit verbunden war sofort die Frage nach einem Ersatz im Vorstandsamt. Der Aufsichtsrat hat hier schnell gehandelt. Zunächst galt es die Frage zu klären, ob sich in den Reihen der Genossenschaft Personen finden lassen, die mit ihrer Erfahrung und ihrem Fachwissen geeignet sind, in die Führungsriege aufzurücken. Findet man innerhalb der Genossenschaft niemanden, wäre eine weitergehende Suche unumgänglich. Doch wir wurden schnell fündig.

Mit Herrn Helzel bot sich ein guter Fachmann an und er war auch bereit für diesen Schritt. Er durchlief den Bewerbungsprozess erfolgreich und die anschließende Abstimmung zu seiner Berufung fiel im Aufsichtsrat einstimmig. Wir sind überzeugt davon, mit dieser Entscheidung wird die Genossenschaft den eingeschlagenen Weg fortsetzen.

Es war wichtig für uns, allen Mitarbeitern deutlich zu machen, Leistung lohnt sich auch in unserem Unternehmen. Die Reaktionen aus der Mitarbeiterschaft zu dieser Berufung waren wirklich sehr positiv. Damit ist ein reibungsloser Übergang der Amtsgeschäfte sichergestellt.

Hiermit bedanken wir uns bei Herrn Dr. Menzel sehr herzlich für seinen Einsatz in den zurückliegenden Jahren. Wir wünschen ihm für die nächsten Jahre seines beruflichen Lebens alles Gute und hoffen, dass ihm die Jahre der Arbeit für die WGS in guter Erinnerung bleiben. Wir wünschen dem neu bestellten Vorstand Herrn Helzel einen guten Start im neuen Amt und hoffen auch weiterhin auf sein Engagement bei der Bewältigung der täglichen Aufgaben. Im Team mit Dr. Brandenburg und allen Mitarbeitern wird es gelingen, die ausreichend auf dem Tisch liegenden Arbeitsaufgaben gut zu meistern.

Leider konnte die diesjährige Vertreterversammlung wieder nicht zur üblichen Zeit stattfinden. Die Verschiebung auf September war unumgänglich, hoffentlich zum letzten Mal. Bis dahin wünsche ich Ihnen eine gute Zeit, wieder mehr Hoffnung auf den Sommerurlaub und (man muss es heute immer wieder sagen) bleiben Sie gesund.

Viele Grüße

Andreas Lämmel
Vorsitzender des Aufsichtsrates der WGS

IM GESPRÄCH MIT EINEM VERTRETER



→ Klaus Benning engagiert sich im Wohngebiet Clausen-Dahl-Straße für die WGS.

An dieser Stelle kommen Ihre gewählten Vertreterinnen und Vertreter zu Wort. Wir haben diesmal mit **Klaus Benning** aus Leubnitz gesprochen. Er wohnt seit mehr als 30 Jahren im Wohngebiet Clausen-Dahl-Straße und ist seit vielen Jahren als Vertreter ehrenamtlich für die WGS aktiv.

WGS: Hallo Herr Benning, Sie wohnen schon sehr lange in Leubnitz und sind ehrenamtlich als Vertreter für die WGS aktiv. Auf welchen Wegen holen Sie sich Informationen über aktuelle Themen der Mitglieder in Ihrem Wohngebiet ein?

► Die meisten Informationen, was die Mitglieder im Wohngebiet bewegt, bekomme ich aus Gesprächen. Entweder werde ich direkt angesprochen oder es ergibt sich im Haus und im Wohngebiet ein Gespräch.

WGS: Wenn Sie die WGS mit drei Fakten beschreiben müssten: Welche wären das?

► Sicheres und mietstabiles Wohnen, direkte Ansprechpartner vor Ort, schnelle und unbürokratische Ausführung von Reparaturen in den Wohnungen und Häusern sowie schnelle Reaktion bei allen Anliegen.

WGS: Welche Dinge bewegen Sie aktuell ganz konkret in Ihrem Wohngebiet?

► Die Umgestaltung der Hausvorflächen im Clausen-Dahl-Gebiet war und ist nach wie vor ein emotionales Thema für mich. Seit dem Frühjahr kann man erste positive Effekte mit blühenden Pflanzen und Sträuchern sehen – das ist sehr angenehm. Erfreulich war, dass bei den Baumpflanzungen ahornblättrige Platanen gesetzt wurden, die schon einige Jahre in der Baumschule wuchsen und eine respektable Größe aufwiesen. Die

Beseitigung vorhandener Nadelbäume war sehr bewegend. Bei Fichten als Flachwurzler ist die Entscheidung für eine Fällung vielleicht noch nachvollziehbar, aber bei Kiefern als Tiefwurzler erschließt es sich mir nicht, warum Bäume weichen mussten.

Was mich ebenfalls beschäftigt, ist die Optik der Hauseingänge, die bisher über keinen Aufzug verfügen. Diese empfinde ich als sehr unbefriedigend und überarbeitungsbedürftig. Die farbliche Anpassung der Fassaden, wo nachträglich Aufzüge angebaut wurden, wirkt wie „Flickschusterei“. Hier hätte mit geringfügigem Mehraufwand und „Liebe“ eine optisch wesentlich bessere Lösung gefunden werden können.

WGS: Was sind Ihrer Meinung nach Zukunftsthemen, denen sich die WGS widmen muss?

► Seitens der WGS sollte geprüft werden, welche Beiträge zur Energiewende im Sinne des Einsatzes von Solartechnik in den Wohnungsbeständen möglich sind. Aus meiner Sicht bieten sich gerade die Flachdächer vieler Wohnblocks zur Installation von Solaranlagen an.

WGS: Wie erleben Sie die Corona-Krise, die nun schon weit über ein Jahr dauert – persönlich und in Ihrer Nachbarschaft?

► Die Coronakrise erlebe ich als zunehmend belastend hinsichtlich der sich ständig ändernden Verfügungen, die in vielen Fällen nicht erklärbar und in sich widersprüchlich sind. Das führt zeitweise zu großen Verunsicherungen hinsichtlich der Frage, was aktuell möglich ist und was nicht. Es fehlen mir insbesondere viele vertraute, regelmäßige Kontakte im Familien- und Freundeskreis und wenn es Kontakte gibt, schwingt immer die Unsicherheit mit, ob man

selbst eventuell ansteckend ist oder sich anstecken kann.

WGS: Gibt es weitere Dinge, die Sie gern „loswerden“ möchten?

► Da gibt es noch zwei weitere Punkte. Die WGS möge bitte auf die Firmen, die für die Grünanlagenpflege zuständig sind, einwirken, den Einsatz von Glyphosat und ähnlichen „Unkraut“-Verdünnungsmitteln schnellstmöglich zu beenden. Zudem empfinde ich es, besonders nach der Neugestaltung der Hausvorflächen, optisch als störend, dass nach wie vor Mopeds und Motorräder vor den Hauseingängen, neben den Fahrradabstellplätzen oder sogar auf den Fußwegen abgestellt werden. Auf letzten wird der Platz zum Passieren für Fußgänger teilweise erheblich eingeschränkt. Diese Fahrzeuge gehören auf die Straßen oder Parkplätze. Die WGS sollte prüfen, ob für diese Fahrzeuge einige separate Stellflächen hergerichtet werden können.

WGS: Herzlichen Dank und bleiben Sie gesund!

Das Interview mit Klaus Benning führte Dana Jacob.

SENIOREN- FEIERN – VIELLEICHT 2022 WIEDER MÖGLICH?

Durch die Coronavirus-Pandemie mussten ab April 2020 auch unsere gern besuchten und bereits geplanten Seniorenfeiern für Mitglieder der Genossenschaft ab dem 75. Geburtstag, Wohnjubilare und für Mitglieder, die ein Ehejubiläum ab der „Goldenen Hochzeit“ feiern, abgesagt werden. Dies bedauern wir sehr – genau wie unsere Partner, die sich liebevoll um das leibliche Wohl unserer Gäste bemühen.

Unsere beiden sehr beliebten Künstler können leider seit der Pandemie ihre berufliche Tätigkeit, Menschen musikalisch zu unterhalten und Frohsinn zu verbreiten, nur noch sehr eingeschränkt ausüben. Beide vermissen die erfolgreichen Auftritte bei den Seniorinnen und Senioren der WGS ebenfalls sehr und freuen sich, hoffentlich bald wieder im Veranstaltungssaal der WGS moderieren, singen und musizieren zu können.

Gestatten Sie bitte an dieser Stelle einen Hinweis: Oft werden die Mitarbeiter zu den Seniorenfeiern gefragt: „Meine Frau ist doch auch voriges Jahr 80 Jahre alt geworden, warum wird Sie nicht zur Feier eingeladen?“ oder so ähnlich.

Unsere Erklärung auf diese Frage lautet: In der Regel ist beim Mietverhältnis für eine Wohnung nur ein Ehepartner Genossenschaftsmitglied. Ehepartner, die kein Mitglied der Genossenschaft sind, gelten als weiterer Vertragspartner für das Nutzungsverhältnis ohne Mitgliedschaftsverhältnis. Von den „weiteren Vertragspartnern“ dürfen wir aus datenschutzrechtlichen Gründen keine persönlichen Angaben wie zum Beispiel das Geburtsdatum speichern. Wohnungsnutzer, die in der DDR-Zeit rechtlich beide als Genossenschaftsmitglieder galten, haben nach der Wiedervereinigung eine Erklärung abgegeben, in welcher die Mitgliedschaft auf einen Ehepartner übertragen worden ist. Deshalb erhält nur das in der Genossenschaft wohnende Mitglied eine Einladung zur Seniorenfeier. ▲

Sabine Kaiser

ORDENTLICHE VERTRETER- VERSAMMLUNG



→ Die diesjährige ordentliche Vertreterversammlung findet erneut unter besonderen Schutzmaßnahmen am 30.09.2021 im Rudolf-Harbig-Stadion statt.

Wie bereits im vergangenen Jahr musste aufgrund der Coronavirus-Pandemie die ordentliche Vertreterversammlung der WGS vom geplanten Termin, 15.06. in den September 2021 verschoben werden.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 11.05.2021 in Anwendung des Gesetzes zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie den sehr positiven Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020 festgestellt. Dies war die Voraussetzung, damit die Regelungen des § 12 Abs. 4 der Satzung der WGS angewendet werden und die Auszahlungen der Auseinandersetzungsguthaben der zum 31.12.2020 aus der WGS ausgeschiedenen Mitglieder bis zum 30.06.2021 erfolgen konnten.

Die anderen für die Vertreterversammlung zuständigen Beschlüsse

- ▶ Verwendung des Bilanzgewinnes des Geschäftsjahres 2020,
- ▶ Entlastung der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2020,
- ▶ Wahlen zum Aufsichtsrat und
- ▶ Wahlen zum Wahlvorstand für die Vertreterwahl 2022

werden am 30.09.2021 ordnungsgemäß gefasst.

Einen ausführlichen Bericht der ordentlichen Vertreterversammlung können Sie in der Dezember-Ausgabe der Mitgliederzeitschrift nachlesen. ▲

Sabine Kaiser

DEMOKRATIE IN DER GENOSSENSCHAFT

VERTRETERWAHL 2022

SIND SIE ALS KANDIDAT DABEI?

Die Vertreterversammlung ist das höchste Organ einer Genossenschaft. Sie setzt sich aus den von den Genossenschaftsmitgliedern zu wählenden Vertretern zusammen. Im nächsten Frühjahr endet die fünfjährige Legislaturperiode der im Jahr 2017 gewählten Vertreterversammlung.

Viele der bisherigen Vertreter üben dieses Ehrenamt schon seit mehreren Jahrzehnten aus. Sie haben ihre Wohnungen in den 1960er- oder 70er-Jahren bezogen – sind seit dieser Zeit Mitglied – und engagieren sich schon seitdem in ihrer Freizeit für die Wohnungsgenossenschaft. Wie bei den Wohnungsnutzern hat sich auch bei den Vertretern im Verlauf der letzten Jahre ein „Generationswechsel“ vollzogen. Es wäre schön, wenn wir den eingeschlagenen Weg, dass sich neben den langjährigen und erfahrenen Vertretern auch jüngere Genossenschaftsmitglieder für ein Ehrenamt zur Verfügung stellen, fortsetzen können.

Vertreter erhalten Informationen während der stattfindenden Informations- und Vertreterversammlungen vom Vorstand und Aufsichtsrat „aus erster Hand“. Die Anzahl der

Zusammenkünfte umfasst jährlich die in der zweiten Junihälfte stattfindende ordentliche Vertreterversammlung und ein bis zwei Informationsveranstaltungen. Darüber hinaus werden ca. vier Sprechstunden im Jahr für Vertreter angeboten, zu denen Probleme im Wohngebiet angesprochen oder Hinweise an die leitenden Mitarbeiter der WGS gegeben werden können.

Für die Ausübung des Amtes gibt es sowohl eine angemessene pauschale Aufwandsentschädigung als auch ein Sitzungsgeld für die Teilnahme an der ordentlichen Vertreterversammlung.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann warten Sie gespannt auf die nächste Ausgabe der Mitgliederzeitschrift – denn dort erhalten Sie weitere Informationen zur Vertreterwahl.

Fragen beantwortet Ihnen Frau Kaiser gern unter 0351 46901-121. ▲

Sabine Kaiser

GUT ZU WISSEN – DIE GESCHICHTE DER GENOSSENSCHAFTSBEWEGUNG

Schon bevor in Deutschland durch Raiffeisen und Schulze-Delitzsch im Jahr 1888 die ersten Genossenschaften gegründet worden sind, schlossen sich im Dezember 1844 die Redlichen Pioniere von Rochdale in England (28 Weber) zu einer Konsum- und Spargenossenschaft zusammen. Die Definition einer Genossenschaft lautet:

„Vereinigung einer besonderen Art, die sich mehr auf Personen als auf Kapital stützt, nicht nur ein finan-

zielles, sondern auch ein moralisches Ziel hat“ (Robert Owen).

Die Wohnungsgenossenschaft „Glückauf“ Süd Dresden e. G. feierte im vergangenen Jahr ihren 65. Geburtstag. Die ersten selbstgebauten Häuser befinden sich in der Teplitzer Straße – dort wohnen noch heute die Mitglieder mit den niedrigsten Mitgliedsnummern. Durch das Solidarprinzip in einer Wohnungsgenossenschaft ist es möglich, die Nutzungsgebühren auf

moderat niedrigem Niveau zu halten und trotzdem jedes Jahr punktuell in den Wohnungsbestand zu investieren und so die Wohnbedingungen für die Genossenschaftsmitglieder zu verbessern.

Unsere Genossenschaft ist also schon im fortgeschrittenen Alter – aber damals wie heute ein modernes und zukunftsfähiges Geschäftsmodell. ▲

Sabine Kaiser

INVESTITIONS- UND INSTANDHALTUNGS-PROGRAMM 2021

Im letzten Jahr berichteten wir an dieser Stelle, dass die Corona-Pandemie erheblichen Einfluss auf die Baumaßnahmen hat. Nun zeichnet sich ein Jahr später ab, dass deutliche Fortschritte in der Bekämpfung der Pandemie erreicht werden.

Unter den gegebenen Rahmenbedingungen mussten Risiken abgewogen und letztendlich Entscheidungen getroffen werden, welche Leistungen beauftragt werden können und welche zusätzlichen Maßnahmen für die sichere Ausführung zu ergreifen sind.

Die Aufgabenstellungen ergeben sich zum einen aus der aktuellen Planung und zum anderen aus den 2020 gestoppten Maßnahmen, die nun fertigzustellen sind.

Die Vertragspartner, die 2020 dem Stopp der Arbeiten zustimmten, arbeiten alle weiter an der Erfüllung der vertraglich gebundenen Leistung. An dieser Stelle sprechen wir unseren Dank an die beteiligten Firmen aus, dass die Ausführungszeiträume und somit die Vertragsänderungen so unbürokratisch ermöglicht wurden.

Aufzugsanbauten

Der Anbau von Aufzugsanlagen gehört fast schon zum Standardprogramm. Es steht nur die Frage: Wo wird aktuell angebaut?

In diesem Jahr liegt die größte Baustelle in der Paradiesstraße und damit an einer viel befahrenen Hauptstraße. Mit den Arbeiten für elf Aufzugsanlagen wurde im März begonnen. Der Baufortschritt lässt sich sehr gut beobachten. Zuerst wurden die Fassaden geöffnet, um mit dem Einbau der Stahlrahmen die Standsicherheit der Anlagen zu gewährleisten. Begonnen wurde mit dem Einbau der Fensterbänder. Anschließend wurden die Schächte und schließlich die eigentliche Aufzugsanlage eingebaut. Die Aufzüge sollen bis Ende September in Betrieb gehen. Danach werden noch die Hausvorflächen neu gestaltet. Hier wird es einen Bezug zu den Paradiesgärten geben.



→ Die Paradiesstraße erhält Aufzüge. Anschließend werden die Außenanlagen neu gestaltet.

Auch in der Rungestraße 31 – 37 werden vier Aufzüge angebaut. Die Arbeiten begannen im April und werden bis Ende November dauern.

Balkonanbauten

Die Balkone wurden im letzten Jahr deutlich intensiver genutzt, da das Reisen nur bedingt möglich war. Auch in diesem Jahr werden wieder Balkone angebaut. In der Perronstraße 14 – 28 wurden die alten kleinen Balkone durch neue größere ersetzt. Die Arbeiten sind bereits abgeschlossen.

In der Robert-Sterl-Straße 25 – 43 und Schmalwiesenstraße 7 – 10 werden ebenfalls Balkone angebaut. Die Arbeiten begannen im April bzw. Mai. Sie gehen gut voran und wer-

→ Am Besselplatz findet in diesem Jahr die Fassadeninstandsetzung statt.



den bald beendet sein. Damit können die Balkone noch im Sommer genutzt werden.

Zweirohr-Heizungssystem

Die Umbauarbeiten von Einrohr- auf Zweirohr-Heizung wurden vergangenes Jahr gestoppt und auf 2021 verschoben. Das war ein großer Kraftakt, da die Maßnahme langfristig angekündigt und vorbereitet war und es sehr kurzfristig zum Stopp der Baumaßnahme kam. Gespannt haben wir die Lage bezüglich der Corona-Pandemie beobachtet und entschieden, Ende Mai 2021 mit den verschobenen Arbeiten zu beginnen. Bisher hat alles gepasst. Mit besonderer Vorsicht und vielen Hygienemaßnahmen ist es uns gelungen, den Zeitplan einzuhalten. So wird es weitergehen, um rechtzeitig zur Heizperiode alle Wohnungen wieder mit Wärme zu versorgen. In diesem Jahr werden die Heizungsanlagen in Zschernitz (Heinrich-Greif-Straße 1–5, Paradiesstraße 2–4 a, Zellescher Weg 26 – 30 b, Räcknitzhöhe 37 – 47 und Räcknitzer Weg 9 – 29) sowie in Prohlis (Georg-Palitzsch-Straße 9 – 39 und 41–71) umgestellt.

Fassaden und Treppenhäuselinstandsetzungen

Mit der Instandsetzung von Treppenhäusern werden auch neue Wohnungseingangstüren eingebaut. Bereits seit Januar 2021 arbeiten die Maler in den Treppenhäusern. Hier sind beispielhaft Straßenzüge genannt, in denen die Treppenhäuser instand gesetzt wurden: Bamberger Straße 23 – 25, Bergstraße 5 – 15 und 8 – 20, Bernhardstraße 7 – 7 b, Muldaer Straße 10 – 16,

Leubnitzer Straße 32 – 32 a und Kaitzer Straße 88 – 88 a und 103 – 105.

Die Fassadeninstandsetzung wird ebenfalls fortgesetzt. Ein Schwerpunkt ist der Besselplatz, welcher als Flächendenkmal zählt, sodass viele Abstimmungen mit den Ämtern der Stadt notwendig waren. Unter anderem sollte die Vielzahl der Schornsteine auf den Dächern deutlich reduziert werden, um mögliche Unfallgefahren zu beseitigen. Die Fassaden erhielten einen neuen Farbanstrich. Das Ergebnis kann sich sehen lassen.

In Prohlis wurde die Fassadeninstandsetzung fortgesetzt, sodass nunmehr die Berzdorfer Straße 2 – 8 und 1 – 11 fertiggestellt ist. Ebenso erhielt die Herzberger Straße 1 – 27 einen neuen Anstrich.

Besonders auffallen dürfte das neue Wandbild im Wohngebiet Clausen-Dahl-Straße. Haben Sie es schon gesehen?

Außenanlagen

Im Rahmen der Fassadeninstandsetzung am Besselplatz werden auch die Außenanlagen umgestaltet. Das Ergebnis wird im Herbst zu sehen sein.

Auf dem Otto-Dix-Ring 50 – 60 wurden die Hintereingänge neu gestaltet. Eine neue Schmetterlingswiese (die fünfte WGS-Schmetterlingswiese) wurde auf dem Otto-Dix-Ring angelegt.

In den Wohngebieten Mockritzer Straße und Gubener Straße können sich die Kinder über neue Spielgeräte auf den Spielplätzen freuen. ▲

Holger Helzel



→ Die Schmalwiesenstraße 7 – 10 erhält Balkone.



→ Auf dem Otto-Dix-Ring entsteht eine neue Schmetterlingswiese.

WILLKOMMEN: UNSERE NEUEN NACHBARN

Möchten Sie Ihren Nachwuchs uns und Ihrer Nachbarschaft vorstellen?

Senden Sie ein hochaufgelöstes Foto mit Namen und Geburtsdatum Ihres Babys per Post oder digital per E-Mail unter dem Stichwort „Neuer Nachbar“ an redaktion@wgs-dresden.de

Wir freuen uns auf Ihre Zusendungen. ▲

Dana Jacob



Käthe Sallwey
Geburtstag: 28.12.2020



Dario Andreas Bergmann, Zschertnitzer
Weg, Geburtstag: 17.10.2020



Tamara Schöne, Bergstraße
Geburtstag: 23.02.2021



Ophelia Orth, Keplerstraße
Geburtstag: 20.09.2020



Jonas Kästner, Bienertstraße
Geburtstag: 14.04.2021

SPIELPLÄTZE

Was wären unsere Spielplätze ohne Spielgeräte? Langweilig.

Und da Spielgeräte irgendwann so alt und kaputt sind, dass sich Reparaturen nicht mehr lohnen, gibt es zur Freude der spielenden Kinder auch mal neue. Noch größer ist die Freude, wenn sich die Kinder etwas wünschen oder bei der Gestaltung mitwirken können.

Der Spielplatz im Innenhof der Mockritzer Straße/Lenbachstraße war so ein „alter Spielplatz“. Im letzten Jahr konnten die Kinder bzw. die Eltern Wünsche äußern, was bei einer Neugestaltung berücksichtigt werden soll. Nachdem alle Wünsche zusammengetragen waren, haben wir gefiltert, welche am häufigsten vorkamen. Dafür wurden geeignete Geräte ausgesucht.

Zunächst sollten die Umbauarbeiten im Sommer erfolgen. Durch einen für uns glücklichen Umstand konnten die Arbeiten deutlich früher beginnen. Das Spielgerät war bereits angeliefert. Pünktlich zur ersten Maisonette konnten die Kinder die neuen Spielgeräte erkunden, ausgelassen klettern, schauen oder einfach Spaß haben. Im Sommer spenden die großen Bäume ausreichend Schatten. Für die Eltern gibt es Sitzmöglichkeiten. Da wird das Spielen zum Erlebnis für die gesamte Familie. ●



→ Die Kinder im Wohngebiet Mockritzer Straße/Lenbachstraße dürfen sich über neue Spielgeräte freuen.

Holger Helzel

REICH GEDECKTER TISCH

Ein Blick in die Plauener Stadtnatur

Auch wir sind immer wieder überrascht, wie viele verschiedene Wildpflanzen inmitten der Parks, Innenhöfe und Grünstreifen unserer Stadt tatsächlich essbar sind.

In unserem Projekt „Essbarer Stadtteil Plauen“ im Rahmen der Zukunftsstadt Dresden organisieren wir seit fast zwei Jahren verschiedene Veranstaltungen, um interessierten Bürger(innen) im Stadtteil zu zeigen, welche Vielfalt unmittelbar vor ihrer Haustür wächst – und wie man sie verwenden kann. Dabei streifen wir gemeinsam durch die Stadtnatur und entdecken neben bekannteren Kulturarten auf den Plauener Streuobstwiesen auch Arten, deren Essbarkeit noch weitestgehend unbekannt ist.

Wussten Sie zum Beispiel, dass Pflanzen wie Vogelbeeren, Kornelkirschen, Felsenbirnen oder Mahonien nicht nur wirklich schmackhaft sind, sondern auch buchstäblich an jeder Ecke im Stadtgebiet wachsen? Wir wollten es genau wissen und gaben letztes Jahr bei der TU Dresden eine flächendeckende Kartierung essbarer Gehölze im Stadtteil in Auftrag. Dabei wurden ganze 62 Arten auf mehr als 2000 Standorten erfasst – und hier wurden sehr häufig vorkommende Gattungen wie Buchen oder Linden sowie Wildkräuter nicht einmal mit aufgenommen. Ein Ergebnis, das uns wirklich erstaunt hat!

Auch diese Saison haben wir wieder verschiedene Spaziergänge geplant,

auf denen wir Interessierten viele der Pflanzen in der Nachbarschaft zeigen möchten. Ergänzend finden Sie auf unserer Website www.essbarer-stadtteil.de in Kürze auch eine Online-Karte mit Spazierrouten, die an interessanten Pflanzenarten vorbeiführen und gleichzeitig die schönsten Ecken im Stadtteil zeigen. ●

Nadine Scharf
Projektkoordination
Essbarer Stadtteil Plauen



FELSENBIERNE
(*Amelanchier spec.*)

ERKENNUNGSMERKMALE

- mattgrüne, ovale, im Herbst auffällig dunkelrote Blätter
- dunkelrote bis schwarz-blaue, mehlig bereifte Früchte
- Geschmack erinnert an Marzipan

VERWENDUNG

- Erntezeit Juni – Juli
- Früchte frisch vom Baum als Naschfrucht, für Desserts oder eingekocht z. B. als Gelee, Sirup oder Saft



KORNELKIRSCH
(*Cornus mas*)

ERKENNUNGSMERKMALE

- frühe Blüte zwischen Feb. und Apr.
- rote, ovale Früchte; Größe und Form ähnlich wie Oliven

VERWENDUNG

- Erntezeit August – Oktober
- Blüten für z. B. Tee
- Früchte gekocht z. B. als Konfitüre, Kompott, Kuchen und Eis; als Naschobst nach Erreichen der Vollreife



MAHONIE
(*Mahonia aquifolium*)

ERKENNUNGSMERKMALE

- glänzend grüne, dornig gezähnte Blätter
- kleine goldgelbe Blüten und später hellblau gereifte Beeren

VERWENDUNG

- Erntezeit August – September
- die säuerlichen Früchte eingekocht als Gelee, Süßmost, Kompott oder Wein
- zur besseren Verträglichkeit sollten die Samen bei der Verwertung entfernt werden

DIGITALISIERUNG BEI DER WGS:

Ein Jahr voller Herausforderungen
Und es geht weiter – die digitalen Haustafeln kommen.

Was bisher geschah:

In den letzten Jahren hat sich bei der WGS rund um das Thema Digitalisierung viel getan. 2019 haben wir unser Team Kundenservice aufgebaut und das Kunden-Kontakt-Management (KKM) eingeführt. Seitdem landen alle Anfragen von Ihnen in einem digitalen „Aufgabenkorbchen“ des zuständigen Sachbearbeiters und die Bearbeitung wird

im System dokumentiert. Auch die Begehungen im Rahmen der Verkehrssicherungspflichten erfolgen seit 2020 mit digitaler Unterstützung. Den Prüfenden steht vor Ort eine lückenlose, digitale Checkliste zur Verfügung, die systematisch abgearbeitet wird. Seit Kurzem nutzen wir den Service eines Dienstleisters und lassen Schreiben, die in großer Anzahl gleichzeitig an viele Mitglieder bzw. Haushalte adressiert sind, extern drucken, kuvertieren und versenden. Das spart viel Zeit und gibt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit, sich auf andere Aufgaben zu konzentrieren.

Wie wichtig diese Schritte hin zur Digitalisierung waren und sind, wird spätestens jetzt deutlich: Wenn man der aktuellen (pandemischen) Lage etwas Gutes abgewinnen kann, dann, dass sie zu einem Umdenken in den Unternehmen beigetragen hat. Bisher war das Thema Homeoffice in der Wohnungswirtschaft nicht verbreitet. Nun sind wir gefordert, uns an die veränderten Bedingungen anzupassen. Dank der Einführung von KKM, digitaler Verkehrssicherung und digitalem Postversand können unsere Mitarbeiter(innen) auch von zuhause mobil arbeiten: Zumindest, wenn sie nicht zeitgleich als Erzieher, Lehrer oder Spielgefährten erhalten müssen.

Und was kommt jetzt?

Wir gehen den nächsten Schritt. Bis Ende 2022 wollen wir alle Häuser mit digitalen Haustafeln ausstatten. Das bietet eine Menge Vorteile:

- Wir können Sie innerhalb weniger Sekunden mit wichtigen Informationen versorgen, z. B. über eine Havarie.
- Aktuelle Aushänge müssen nicht erst mit dem Auto in die Wohngebiete gefahren und später wieder entfernt werden. Das spart Zeit und schont die Umwelt. Die „Zettelwirtschaft“ hat ein Ende.
- Sie erhalten zusätzliche Informationen, beispielsweise die Wettervorhersage der nächsten drei Tage, die Fahrplanauskunft für Bus- und Straßenbahn-Haltestellen in Ihrer Nähe und zur Hausreinigung.



- Und ganz wichtig: Die Haustafel ist damit immer aktuell.

Noch in diesem Jahr erhalten 250 Objekte in unserem Wohnungsbestand eine neue Haustafel. Gerade sind wir dabei, in den Treppenhäusern Leitungen zu verlegen. Denn die digitale Haustafel benötigt einen Strom- und Internetanschluss. Sie wird nicht über WLAN betrieben. Der Aufstellung können Sie entnehmen, welche Häuser in diesem Jahr ausgestattet werden. Alle anderen Hauseingänge dürfen sich auf das nächste Jahr freuen.

Objekte digitale Haustafeln 2021

(Änderungen vorbehalten):

Ackermannstraße 3
 Bamberger Straße 23 und 25
 Bergstraße 8 – 32
 Bergstraße 5 – 15
 Bernhardstraße 7 – 15 b
 Berzdorfer Straße 1 – 11
 Georg-Palitzsch-Straße 1 – 71
 Heinrich-Greif-Straße 1 – 5
 Heinrich-Greif-Straße 21 – 41
 Jacob-Winter-Platz 3 – 12
 Kaitzer Straße 88, 88 a, 103, 105
 Leubnitzer Straße 32, 32 a
 Paradiesstraße 16 – 38
 Paradiesstraße 2, 4, 4 a
 Paul-Wiegler-Straße 5 – 11
 Pestitzer Weg 1, 3
 Pestitzer Weg 8 – 34
 Prohliser Allee 32 – 48
 Räcknitzer Weg 1 – 29
 Räcknitzhöhe 37 – 57
 Rugestraße 6 – 10
 Rungestraße 6 – 18
 Rungestraße 31 – 37
 Spreewalder Straße 2 – 54
 Tizianstraße 11 – 15
 Trattendorfer Straße 2 – 18
 Wilhelm-Franke-Straße 29 a, 29
 Zellescher Weg 26 – 30 b
 Zschertnitzer Weg 15 – 21

Neben den technischen Voraussetzungen bedarf es einer guten Darstellung der künftigen Informationen. Dies geschieht im sogenannten Backend – dem „unsichtbaren“ administrativen Ge-

staltungsbereich der digitalen Haustafel. Darum kümmert sich aktuell unser Projektteam. Ziel ist es, die Haustafel so benutzerfreundlich wie möglich zu gestalten.

Wie sieht die neue Haustafel aus?

Installiert wird standardmäßig ein 22-Zoll-Touch-Display. Dieses sitzt in einem weißen, vor Vandalismus geschützten Brandschutzgehäuse. Auf der neuen Haustafel finden Sie dann unsere Kontaktdaten sowie wichtige Telefonnummern. Den derzeitigen Hausreinigungsplan aus Papier integrieren wir. Damit sehen Sie weiterhin, wann die Treppenhauseinigung in Ihrem Haus erfolgt ist. Es wird einen großen Bereich für die aktuellen Mitteilungen und einen Menüpunkt für Themen rund ums Haus geben. Außerdem planen wir eine Wettervorschau und eine minutenaktuelle Fahrplanauskunft der DVB einzubinden. Momentan sind wir noch in der Feinplanung und bis die Bildschirme in Betrieb gehen, ist noch einiges zu tun. Mit Inbetriebnahme der digitalen Haustafel in Ihrem Hauseingang erhalten Sie einen Flyer mit allen wichtigen Informationen über die Funktionsweise.

Wer zahlt die Kosten?

Die Anschaffungs-, Installations- und laufenden Kosten für Strom und Internet werden von der WGS übernommen und nicht in den Betriebskosten erfasst. Ist ein Bildschirm defekt, meldet das System einen Fehler und dieser wird entsprechend der verein-

barten Gewährleistungsfrist ausgetauscht. Unter einer Servicrufnummer können wir Störungen, wie beispielsweise Bildschirmausfälle, melden. Dann kümmert sich ein externer Servicemitarbeiter innerhalb kürzester Zeit darum.

Ausblick:

Es bleibt also spannend beim Thema Digitalisierung in der Genossenschaft. Und eines steht fest: Das war sicher nicht das letzte Projekt. Denn es gibt immer etwas, das man verbessern kann. Dabei ist es stets unser Ziel, die neuen technischen Möglichkeiten effizient einzusetzen. ●

Theresa Kursawe



→ Im Wohnpark Reick entstehen aus ehemaligen Gewerbeeinheiten Wohnungen.



AUS GEWERBE WERDEN WOHNUNGEN

Der Wohnpark Reick wurde 1995 – 1997 als erstes Neubauprojekt der WGS nach der politischen Wende errichtet. Aus einem Mix von Miet- und Eigentumswohnungen, ergänzt durch eine Vielzahl von Gewerbeflächen für Einkaufsmarkt, Zahnarzt, Reisebüro, Café, Blumenladen, Kiosk und Physiotherapie, entstand ein gut versorgtes Wohnviertel.

Wie es nun mal im Leben ist, verändern sich auch die individuellen Bedürfnisse. Der Kiosk, der Blumenladen und der große Einkaufsmarkt waren nicht mehr so nachgefragt, dass es sich für die Betreiber lohnte, den Standort aufrecht zu erhalten. Nach und nach gaben immer mehr Gewerbetreibende aus wirtschaftlichen oder Altersgründen auf. Aus unserer Sicht sehr schade, bot dies aber auch die Chance auf einen Neubeginn. Auf der Fläche des Lebensmittelmarktes Keplerstraße 14 entstand durch umfangreiche Umbauarbeiten 2018 eine Wohngemeinschaft für Demenzkranke. Wir berichteten darüber.

Im Frühjahr dieses Jahres kündigte die Sparkasse ihren langjährigen Mietvertrag auf der Keplerstraße 32 und gab ihre Filiale auf. Lediglich eine kleine Fläche für Geldautomat und Kontoauszugdrucker wird verbleiben. Dadurch stehen neben den bereits freien Gewerberäumen weitere 300 qm Fläche zur Verfügung.

Nun war die Frage, was können wir aus diesen Leerständen in der Keplerstraße 32 machen? Wieder Gewerberäume? Oder ein Umbau zu Wohnungen? Gemeinsam mit dem Vorstand suchten die Abteilungen Technik und Hausbewirtschaftung nach einem geeigneten Konzept für die Folgenutzung.

Da die WGS weiterhin eine große Nachfrage nach 4-Raum-Wohnungen verzeichnet und im Bestand des Wohnparks Reick nur wenige Wohnungen dieser Größe vorhanden sind, lag eine Umwidmung in Wohnraum sehr nah. In unserem Entwicklungskonzept sollte der Friseurladen, welcher sich großer Beliebtheit erfreut, unbedingt erhalten werden.

Nach zahlreichen Gesprächen und Planungsrunden sind wir zu folgendem Ergebnis gekommen:

Wir bauen für Sie um!

Der Friseur wird auf einem Teil der ehemaligen Sparkassenfläche sein neues Zuhause finden. Die Sparkasse erhält einen SB-Bereich für ihre Kunden und aus den restlichen leeren Räumlichkeiten entstehen vier 4-Raum-Wohnungen von ca. 98 bis 125 m². Alle Wohnungen werden mit Terrassen ausgestattet und eine Wohnung erhält sogar im Souterrain Wohnfläche.

Bevor jedoch die neuen Nutzer ihre Wohnungen beziehen können, werden ab Sommer (voraussichtlich Juli 2021) umfangreiche Umbauarbeiten notwendig sein. Wir bitten alle Bewohner der Keplerstraße 30/32 um Verständnis, dass es zu Lärmbelästigungen kommen kann.

Wenn wir Ihr Interesse an einer dieser Wohnungen geweckt haben, dann melden Sie sich bei unserem Vermietungsteam (vermietung@wgs-dresden.de oder unter 0351 46901-530). ●

Björn Reimann

SCHLISSANLAGEN

Es ist schon eine Weile her, als wir in der Mitgliederzeitschrift über den Wechsel der Schließanlagen berichteten. Inzwischen sind zwei Jahre vergangen und der Austausch der Schließanlagen ist fast abgeschlossen. Allein die Entwicklung des Schließplanes hat mehrere Wochen in Anspruch genommen, da wir den Bestand der Genossenschaft als Ganzes betrachtet haben. Ziel war es dabei auch, jedem Nutzer die Möglichkeit zu geben, für die Wohnung einen gleichschließenden Zylinder zu erwerben. Von dieser Möglichkeit haben viele Gebrauch gemacht. Auch eine Nachrüstung ist jederzeit noch möglich.

Die nächste Herausforderung war die Schlüsselausgabe, da jeder Nutzer vor dem Wechsel der Zylinder die neuen Schlüssel haben musste. Angefangen haben wir mit einer zentralen Ausgabe zu bestimmten Zeiten an jeweils einem zentralen Ort. Aber auch hier waren wir aufgrund der Corona-Pandemie

gezwungen umzudenken. Personenansammlungen waren weder zugelassen noch von uns gewollt. So wurden die Schlüssel letztendlich durch Mitarbeiterteams direkt an der Wohnungstür übergeben. Was zunächst der Coronapandemie geschuldet war, hat viele Nutzer dennoch gefreut, da man sich so den Weg zur Ausgabestelle sparen konnte.

Und hier noch ein paar Zahlen für die Fans von Statistiken: Insgesamt haben wir 100 000 Schlüssel ausgegeben. Es wurden 8 500 Zylinder ausgetauscht. 3 500 Nutzer haben die Möglichkeit zur individuellen Nachbestellung genutzt.

Wir hoffen, mit der neuen Schließanlage einen Teil zur Verbesserung der Sicherheit unserer Häuser beitragen zu können. ●

Holger Helzel

E-LADESTATIONEN: ES GEHT VORAN!

Das Thema E-Mobilität ist schon lange in aller Munde, allerdings ist nicht nur die geringere Reichweite der Fahrzeuge ein viel diskutiertes Thema, sondern auch das noch zu geringe Netz an Lademöglichkeiten. Das geht nun innerhalb unseres Wohnungsbestandes einen deutlichen Schritt voran. Gemeinsam mit der SachsenEnergie (ehemals DREWAG) fanden Gespräche und Abstimmungen über Standorte für Ladestationen statt. In diesem Jahr werden in unserem Wohnungsbestand folgende vier Ladestationen mit insgesamt zehn Ladepunkten errichtet:

- Zwei Ladesäulen mit bis zu vier Ladepunkten entstehen an der Muldaer Straße 1,
- eine Ladesäule mit zwei Ladepunkten entsteht an der Zschertnitzer Straße 48,
- eine Ladesäule mit zwei Ladepunkten entsteht an der Keplerstraße 14 und
- eine Ladesäule mit zwei Ladepunkten entsteht an der Martin-Andersen-Nexö-Straße (großer Parkplatz gegenüber von ALDI).



→ Es entstehen Ladestationen für E-Auto-Besitzer an vier Standorten.

Was bedeutet das?

In Abhängigkeit der Ladeleistung und Ladetechnik des Fahrzeuges, der Akkukapazität und auch wie viele Fahrzeuge gleichzeitig am Ladepunkt „Strom zapfen“, variiert die durchschnittliche Ladedauer für ein Fahrzeug.

Grundsätzlich unterscheidet man zwischen zwei Ladearten: Normalladen (auch Alternating Current), welches meistens in Innenstädten und am eigenen Hausstrom möglich ist. Das bedeutet, dass für das Laden Wechselstrom anliegt. Diese Versorgung erhalten Sie an unseren Ladestationen.

Die zweite Ladeart ist über Schnellladesäulen (Direct Current) möglich. Dahinter verbirgt sich das Laden mit Gleichstrom.

Welche Voraussetzungen sind für die Ladepunkte nötig?

Das Netz an Ladepunkten soll möglichst flächendeckend für alle zur Verfügung stehen. An unseren Ladepunkten sind Erdarbeiten nötig, um die Ladesäulen, die auf gesonderten Fundamenten aufgestellt werden, an die Stromversorgung vor Ort anzuschließen. In der Regel sind dazu circa vier Wochen Bauzeit realistisch. Am Standort Martin-Andersen-Nexö-Straße wird außerdem die Schranke des Parkplatzes versetzt und es werden zwei neue Stellplätze geschaffen. Dafür sind circa acht Wochen Bauzeit notwendig.

Voraussichtlich ab September sind die ersten Ladepunkte nutzbar. Die Abrechnung der Stromentnahme durch die Halter von E-Fahrzeugen ist mit einer standardisierten Tankkarte möglich. ●

Dana Jacob



→ Vom Müllerbrunnen in Plauen entlang der Weißeritz hinauf zum „Hohen Stein“ nach Coschütz

🕒 1 h 13 min

📏 5,6 km

VIEL
SPASS!
EIN RUNDGANG DURCH DEN
DRESDNER SÜDEN

STADTTTEIL- SPAZIERGÄNGE: TEIL I – PLAUEEN

Dieser Spaziergang startet in Plauen auf dem F.-C.-Weiskopf-Platz am 1902 errichteten **Müllerbrunnen ①**, der im Sommer im belebten Umfeld für angenehmes, frisches Plätschern sorgt. Über die Müllerbrunnenstraße laufen wir auf die Zwickauer Straße und folgen der Bienertstraße bis an die Weißeritz. Entlang der Weißeritz an der Hofmühlenstraße stehen heute noch die ältesten Plauener Häuser aus dem 19. Jahrhundert, liebevoll restauriert und teilweise noch mit dem Charme vergangener Zeiten. Auch an der geschichtsträchtigen Bienertmühle gibt es historische Bausubstanz zu entdecken. Der Müller Gottlieb Traugott Bienert gelangte durch sein Schaffen für den Stadtteil Plauen als Großindustrieller zu immenser Bedeutung. Direkt

unterhalb der Bienertmühle führt ein Weg durch den Plauenschen Grund entlang der Weißeritz und bietet viel Sehenswertes. Mit ein bisschen Geduld und Glück lassen sich hier viele Tiere entdecken: Eisvogel, Gänsesäger, Kormoran und Graureiher leben und rasten am Wasser. Auf der Dölzschener Seite gibt es im eisigen Winter ein fantastisches Naturschauspiel zu entdecken: Eiszapfen ragen entlang der Felsmauer in den Plauenschen Grund.

Nach dem kleinen Spaziergang durch den bewaldeten Park erreichen wir die **Hegereiterbrücke ②** am Bienertwehr, wo die Weißeritz gemütlich durch ihr Flussbett plätschert. Von hier aus – dem Felsenkellerareal – gibt es zwei Wege „nach oben“. Man kann über den

Coselweg in den historischen alten Dorfkern nach Coschütz gelangen, wo es Gebäude aus dem 16. Jahrhundert zu entdecken gibt. Die erste urkundliche Erwähnung von Coschütz ist von 1279 bekannt.

Wer sportlich und trittsicher ist, kann alternativ die reichlich 200 Stufen durch den Felsenkeller am Eiswurlager in Richtung „Hoher Stein“ bewältigen. 1857 wurde im Plauenschen Grund der Grundstein der Felsenkellerbrauerei gelegt. Der Name entstand, weil in den Uferfelsen der Weißeritz Stollen für die Lagerung des Biers geschlagen wurden. Inzwischen sind in der ehemaligen Brauerei im Plauenschen Grund verschiedene Gewerbe angesiedelt.

Man erreicht über den steilen Weg die Streuobstwiese am „Hohen Stein“, die jeden Spätsommer ein reichliches Angebot an Äpfeln und Birnen bietet. Am zwölf Meter hohen Aussichtsturm „Hoher Stein“ ③ oder auf verschiedenen gesicherten Plattformen an den Felskanten wird man durch eine fantastische Aussicht auf das Felsenkellerareal und das Weißeritztal belohnt.

Das Gymnasium Dresden-Plauen, welches 1896 gebaut wurde, glänzt frisch renoviert als Denkmal. Die Schulsternwarte auf der Anhöhe des Bienertparks wurde erst 1961 errichtet. In östlicher Richtung geht es nun über unser denkmalgeschütztes Wohngebiet Leibnizstraße 8 – 14, Albert-Schweitzer-Straße 7 – 11 und Bernhardstraße 134 – 140, erbaut 1927 vom ehemaligen Bauverein

„Gartenheim“, weiter im Stadtteil. Entlang der Bernhardstraße (stadteinwärts) kann man die wunderschöne Aussicht über die Stadt genießen und viele Denkmäler entdecken. Über den Plauenschen Ring gelangt man zurück zum Ausgangspunkt am Müllerbrunnen. ●

Dana Jacob



→ Müllerbrunnen



→ Die Hegereiterbrücke am Bienertwehr im Plauenschen Grund



→ Aussichtsturm „Hoher Stein“



→ Bernhardstraße 134 – 140

SOLARENERGIE & E-MOBILITÄT

Lange wurde darüber gesprochen und geschrieben, doch so richtig „zünden“, wollte es einfach nicht. Die klassische Frage: Was war zuerst da - das Huhn oder das Ei?

Was war zuerst da - das E-Auto oder die Ladeinfrastruktur? Oder anders gesagt: Ohne Ladesäule kann man kein E-Auto gebrauchen. Nun hat sich diesbezüglich einiges getan. Die großen Autobauer haben sich dem Thema gestellt und sitzen inzwischen Tesla im Nacken. Die Möglichkeiten für das Laden verbessern sich ständig. Die Batterie- und Ladetechnik wird massiv weiterentwickelt. Auch, wenn vielleicht nicht abschließend feststeht, was nach dem E-Auto kommt, so wird es doch eine längere Zeit Bestand haben, so wie es auch noch lange Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren geben wird.

Derzeit sind E-Autos perfekt für die innerstädtischen Kurzstrecken geeignet. Dazu kommen Fördermaßnahmen, die dazu beitragen, die Wirtschaftlichkeit deutlich zu verbessern. Aus diesen Gründen haben wir uns entschieden, ein Flottenfahrzeug als E-Auto zu fahren, um hier eigene Erfahrungen in der Nutzung zu sammeln und beim nächsten Wechsel von Dienstfahrzeugen ggf. weitere E-Autos anzuschaffen.

Richtig interessant wird es dann, wenn man für das Laden **Solarenergie** verwendet. Auch hier gab es in der letzten Zeit viele Entwicklungen. Zum einen ist die Technik immer besser geworden, sodass derzeit der theoretische Wirkungsgrad der Solarzelle sehr weit erreicht ist. Zum anderen wurde die Produktion immer weiter verbessert. Die Produkte sind massentauglich. Die Herstellungskosten sind entsprechend gesunken. Speicher runden das Bild ab, sodass der erzeugte Solarstrom auch zeitversetzt genutzt werden kann.

Wir als WGS beschäftigen uns ebenfalls mit dem Thema. Das eine, oben erwähnte, E-Auto ist da nur ein Anfang. Die Solarnutzung ist auf vielen Dachflächen technisch möglich. Bisher standen dem allerdings gesetzliche Regelungen gegenüber, welche die Nutzung verhinderten bzw. die Wirtschaftlichkeit in Frage gestellt haben. Aktuell hat sich viel geändert, sodass eine neue Entscheidungsgrundlage entsteht. Wir gehen davon aus, dass wir in der nächsten Mitgliederzeitschrift zu diesem Thema etwas konkreter werden können. ■

Holger Helzel

DAS KINDER- UND JUGENDHAUS „MÜLLERBRUNNEN“ IST AUCH WÄHREND DER CORONA-PANDEMIE ERREICHBAR



Trotz der widrigen Umstände seit Ausbruch der Corona-Pandemie, haben wir Wege und Möglichkeiten gefunden, unsere Besucher zu erreichen. So hielten wir Kontakt über verschiedene Internetplattformen wie Facebook, Instagram und Jitsi bis hin zu Padlet, E-Mail und Telefon. Nach Streetwork und vorsichtiger Einzeltreffen dürfen wir gegenwärtig unsere Einrichtung unter Einhaltung des Hygienekonzeptes öffnen. Dienstag bis Freitag kann unser Kinder- und Jugendhaus von 14 bis 20 Uhr kostenfrei besucht werden. Kreativnachmittage und thematische sowie saisonale Aktionen bzw. Familienangebote werden auf unserer Homepage www.clubmuellerbrunnen.de veröffentlicht. Auch die Ableistung gemeinnütziger Arbeitsstunden ist möglich.

Im Herbst vergangenen Jahres erhielten wir vom Stadtbezirksbeirat Plauen die Förderung für Spielgeräte, die ausschließlich auf unserem Spielplatz im Außenbereich genutzt werden können und das bestehende Kletterschiff, die Schaukel, Tischtennisplatte und Turm perfekt ergänzen. Zu den Neuerungen zählen XXL- Bausteine, ein Sitzbagger, ein Dreirad und ein Bobbycar, eine Sandmuschel mit entsprechendem Kleinspielzeug sowie zwei Weidentipis. Nach der Weiterführung vorbereiteter Arbeiten konnten diese im Frühjahr endlich im Erdreich verankert werden und sind nun nutzbar. Wir freuen uns über den Besuch junger Familien mit ihren Kindern.

Die Planung unserer Feriengestaltung im Sommer, vorausgesetzt die coronabedingten Einschränkungen lassen es zu, sieht unter anderem die Ferienpassaktion „Tatort Südhöhe“ vor. Der in der Prävention tätige Polizeioberrat und Leiter der Polizeipuppentheater Herr Kaminsky wird den zweitägigen Workshop über die inhaltliche und praktische Arbeit der Kripobeamtinnen samt Phantombildzeichnerin Herrin Nickoleit und Kriminaltechnikerin leiten. Kinder und Jugendliche zwischen sechs und 14 Jahren, die sich dafür interessieren oder sich vielleicht eine Laufbahn

bei der Polizei vorstellen können, sind dazu herzlich eingeladen. Alle weiteren Informationen sind im Ferienpass (erhältlich fünf Wochen vor Ferienbeginn in allen Bürgerbüros und Stadtkassen) zu finden.

Natürlich wird auch diesen Oktober ein Halloween-Event für Aufregung unter kleinen und großen Zauberern, Hexen und Monstern sorgen. Der Familiennachmittag und das Puppentheater Vollmann in der Adventszeit werden uns erneut in vorweihnachtliche Stimmung versetzen. Alle Vorhaben werden rechtzeitig über die oben genannten Internetseiten und Flyer in der Box an unserem Schaukasten am Gartentor veröffentlicht.

Außerdem sind wir aktiv an der Gestaltung des Südparks beteiligt, um so unseren Stadtteil noch mehr Attraktivität zu verleihen sowie die Wünsche der Anwohner an die Planenden und Ausführenden heranzutragen. ■

Annett Bothe



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Wohnungsgenossenschaft
„Glückauf“ Süd Dresden e. G.
Muldaer Straße 1, 01189 Dresden
Telefon: 0351 46901-0
Fax: 0351 46901-115

FOTOS

WGS, Blend 3 – Frank Grätz,
Pixabay, Bilder Seite 13
„Rubikon Garten“

REDAKTION

redaktion@wgs-dresden.de
Redaktionsbeirat: Kundenzentren
Gesamtbearbeitung:
Dana Jacob
Redaktionsschluss: 23.06.2021

LAYOUT/SATZ

Oberüber Karger
Kommunikationsagentur GmbH
www.oerueber-karger.de

Alle Rechte dieser Ausgabe liegen beim Herausgeber. Nachdruck und Vervielfältigung sind nur mit dessen schriftlicher Genehmigung gestattet.

www.wgs-dresden.de

LESERBRIEFE

4

An dieser Stelle kommen Sie zu Wort.

Wir freuen uns über Ihre Zuschriften, über Ihr Lob, faire Kritik und Meinungsäußerungen zu unserer Arbeit. Selbstverständlich geben wir auch unseren Partnerfirmen und unseren Hauswarten Ihr Lob oder Ihre Kritik weiter. Gern können Sie auch das elektronische Postfach über die E-Mail-Adresse redaktion@wgs-dresden.de nutzen. Herzlichen Dank!

Badumbau in meiner Wohnung

Sehr geehrte Frau Naumann, ich möchte mich bei der WGS ganz herzlich bedanken für den Badumbau in meiner Wohnung. Mein Dankeschön gilt allen beteiligten Handwerkern und dem Bauleiter für den reibungslosen Ablauf. Es ist wunderschön und mit dem Einbau der Dusche und der persönlichen Wünsche von mir, fühle ich mich sehr wohl. Bleiben Sie alle gesund.

Mit freundlichen Grüßen
Ute Göhler

Dankeschön

Sehr geehrte Damen und Herren, eine Badmodernisierung im bewohnten Zustand erfordert eine gute Planung und fleißige Handwerker. Ob Techniker, Maler, Fliesenleger, Elektro oder Sanitär, alle haben dazu beigetragen, dass es ein schönes neues Wohlfühlbad geworden ist. Bitte geben Sie an alle beteiligten Gewerke ein herzliches Dankeschön von mir weiter.

Mit freundlichen Grüßen
Cornelia Metál

Danke

Sehr geehrte Damen und Herren, besonders wenn man familiäre, schwere Zeiten durchlebt hat, wird einem bewusst, wie angenehm und wohltuend es ist, Menschen um sich zu wissen, die einen dabei unterstützend unter die Arme gegriffen haben. Dafür möchte ich mich, in Anbetracht der derzeitigen Situation, bei Ihnen und Ihren Mitarbeitern, die den Einzug in eine mir gewünschte Wohnung, unbürokratisch und fachlich kompetent unterstützt haben, ganz herzlich bedanken.

Da ich wieder in mein soziales Umfeld ziehen konnte, ist es sehr angenehm, zu spüren wieder Genossenschaftler zu

treffen, die ich schon aus meiner 20-jährigen ehrenamtlichen Arbeit 1978 – 1998, als Vorsitzender des Objekt-rates - 106, schätzen und kennenlernen durfte.

Inzwischen alt (fast 90) geworden, freut man sich, über die zweckmäßig gut rekonstruierten und sanierten Wohnungen und das Umfeld. Wenn ich daran denke, wie wir damals im Wettbewerb – um u. a. auch die „Goldene Hausnummer“ zu erhalten – alle Hauszugänge im Objekt mit viel Mühe und „Organisationstalent“ mit Buschrosenstöcken bepflanzen und gerade heute sehen zu können, dass der Gedanke die

Seit 46 Jahren steige ich brav 70 Stufen in meinen 4. Stock. Manche Tage, wenn man schwer zu tragen hat, belohnt dann der schöne Ausblick für die Mühe. Was für ein Gefühl! Am 9. November 2020 drücke ich auf einen Knopf und bin in 11 Sekunden oben! Mit großem Interesse, vielen Gesprächen mit den Handwerkern und „Inkaufnahme“ der besonderen Umstände, verfolgte ich während des Baugeschehens den Fortgang.

Es ist sogar eine „Foto-Serie“ entstanden. Mein Dank gilt der WGS, dass sich mein Lebensgefühl (trotz der gewaltigen Corona-Beschränkungen) merklich verbessert hat. Mit 80 Jahren, einem nicht mehr sehr zu beanspruchenden Rücken, blicke ich wieder optimistischer in die Zukunft.

Möge es uns allen in der Genossenschaft weiter gut gehen!

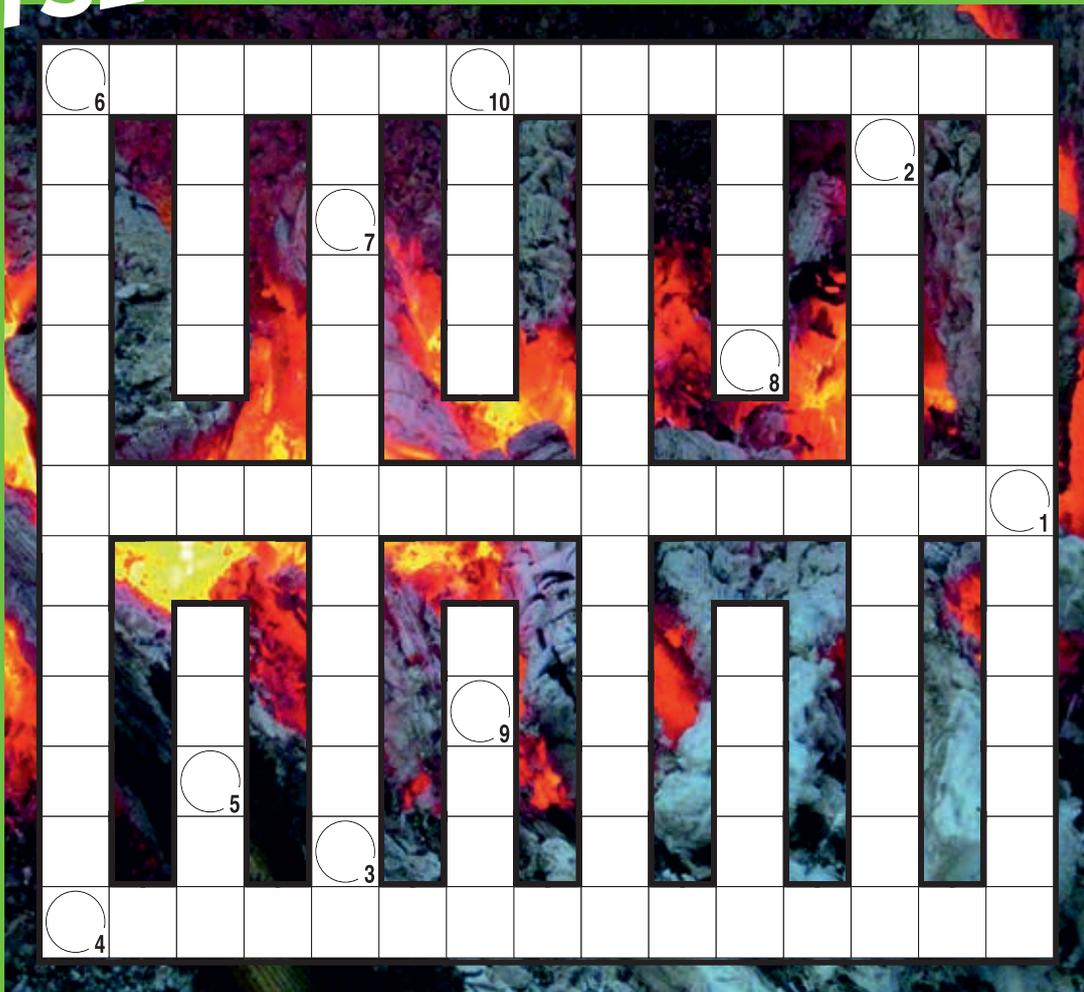
Roswitha Hölker
Zschertnitzer Weg

Umwelt mit den derzeitigen Gartenarbeiten zu verschönern, erhalten geblieben ist, erfüllt das einen Menschen wie mich mit großer Freude. Man kann nur wünschen und hoffen, dass alle Genossenschaftler auch so empfinden.

Ich freue mich sehr darüber und bedanke mich nochmals bei Ihnen, dass ich eine solche schöne Wohnung beziehen durfte. Bedauerlich ist nur, dass meine liebe Frau das nicht mehr miterleben kann, sie hätte Luftsprünge gemacht, hätte sie das erlebt!?! (...)

Ihr treuer Genossenschaftler,
Gerhard Friedrich

RÄTSELSPASS



LEBER, RANCH, STAND, STAUB, WILLE, YACHT, EINZELGAENGER,
GROSSFAHNDUNG, HUEHNERBRUEHE, PELLKARTOFFEL, PHARMAKOLOGIE,
LOEWENBAENDIGER, PARAPSYCHOLOGIE, RUECKWAERTSGANG

Welches Wort brutzelt auf diesem Rost?

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Liebe Rätselfreunde,

für das Bilderrätsel in der 51. Ausgabe erhielten wir 143 Zuschriften. **Lösung:** Die Bilder C und F waren gleich. Unter Ausschluss des Rechtsweges wurden die Gewinner ausgelost. Vielen Dank an alle, die mitgeknoelt haben!



Die fünf Preise gingen an: Götz Hoyer, Zeunerstraße; Margitta Wachholz, Gamigstraße; Kerstin Muschke, Höckendorfer Weg; Susanne Reichelt, Kohlenstraße; Luise Wiedmer, Pestitzer Weg

Herzlichen Glückwunsch!

Diesmal haben wir ein Sommerrätsel für Sie vorbereitet. Auf den ersten Blick sieht es ganz einfach aus, die Begriffe auf das Grillrost zu platzieren, aber eine Schwierigkeit ist eingearbeitet. Das Rätsel funktioniert so: Tragen Sie alle

vorgegebenen Begriffe ein. Bringen Sie die Buchstaben gemäß der Nummerierung in die richtige Reihenfolge.

Wenn Sie das Lösungswort gefunden haben, dann schicken Sie uns unter dem Stichwort „Rätselspaß“ eine E-Mail an redaktion@wgs-dresden.de oder schreiben Sie uns eine Postkarte bis zum **31.08.2021**. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir fünf Preise. Die Gewinner werden schriftlich informiert. Mit Ihrer Teilnahme erteilen Sie Ihr Einverständnis, dass Ihr Name und Ihre Adresse im Falle eines Gewinnes genannt werden dürfen.

Viel Spaß beim Knobeln!

Dana Jacob



AUF DEN HUND GEKOMMEN

Hundehaufen ... stinken und sind ekelig ...

Wer auf Dresdens Elbwiesen, Straßen oder in Parks mit seinem Vierbeiner unterwegs ist, sollte darauf vorbereitet sein, dessen Hinterlassenschaften zu beseitigen. Denn Hundekot verschmutzt nicht nur die Gehwege, er ist auch kein Dünger für Rasenflächen, wie mitunter irrtümlich angenommen. Oft lautet er als widerliche Tretmine für spielende Kinder und verschmutzt zudem die Rasenmäher der Hausmeister und Grünanlagenpfleger.



Schöner wäre es natürlich, wenn jeder Hundehalter immer ein entsprechendes Behältnis dabei hat. Wer die Tüte für den Haufen seines Vierbeiners zu Hause vergessen hat, kann stadtweit an einer der 245 Hundetoiletten oder den Papierkörben

mit Beutelspender eine Tüte ziehen – Sie als Mieter natürlich auch an einer unserer Genossenschafts-Hundetoiletten.

Auf jeden Fall gehört der verpackte Hundekot in den nächstgelegenen Papierkorb oder in die Restabfalltonne zu Hause, aber bitte niemals auf den Gehweg, die Wiese oder in den Park.



Die Häufchen oder Haufen seines Hundes zu beseitigen, ist übrigens nicht nur eine Frage der Ästhetik und Rücksichtnahme, sondern auch eine Forderung aus der städtischen Polizeiverordnung.

DAS ZUHAUSE FÜR JEDEN GESCHMACK.



Wohnungsgenossenschaft
»Glückauf« Süd Dresden

DEINE WOHNUNG. DEIN WORK-OUT.

WOHNEN IM DRESDNER SÜDEN

www.wgs-dresden.de



BONUS:
Lastenkran
oder Einkaufs-
gutschein*

Zur Top-Figur in unserer Wohnung – dann zieh in Dein neues Zuhause!

3-Raum-Wohnungen im 4./5. Obergeschoss in Prohlis – ohne Aufzug, dafür mit top-gepflegtem Treppenhaus für Dein tägliches Work-Out. Für den Umzug spendiert Dir die WGS einen Lastenkran/Möbellift oder alternativ einen Einkaufsgutschein fürs Prohliszentrum im Wert von 150 Euro.

*Aktion verlängert bis 31.12.2021.

Jacob-Winter-Platz 7 · 01239 Dresden · Telefon 0351 46901-800